



Die kommunistischen Regime Osteuropas haben die Staatsgrenzen zu fast undurchlässigen Barrieren werden lassen, die die Bürger, die in natürlichen Gemeinschaften gelebt haben, voneinander trennten und außerdem die natürlichen Handelswege und Kommunikation zwischen den nächsten Nachbarn zerstört haben. Gemeinden, die nur einige Meter voneinander entfernt sind, können sich nicht miteinander verständigen, man kann sich nicht besuchen und es lassen sich keine Waren überführen. Das ist eine traurige Wirklichkeit, die so schnell wie möglich gelöst werden muß. Es ist absolut erforderlich, den Straßen- und Flugverkehr und die Telekommunikationsnetze zu erneuern, den Anforderungen der Zeit und der gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen und dies vorallem in den Grenzgebieten. Die nötigen Projekte der ERN existieren bereits. Sie sind schnell, rationell, unter dem Druck der Bedürfnisse der in der Region lebenden Menschen entstanden. Wollen wir den Sinn und die Gedanken der ERN verwirklichen und erfüllen, den Gedanken einer die neuen Grenzen Europas überschreitenden Zusammenarbeit mit Leben erfüllen, bleibt nicht 's anderes übrig, als dauernden und konzentrierten Druck auf alle beteiligten Regierungen auszuüben, um sie zur Öffnung der Grenzen im breitesten Maße zu bewegen, ebenso wie zur Unterstützung der entsprechenden Projekte und zu Investitionen in die Infrastruktur, sowie zur Durchsetzung der nötigen legislativen Regelungen. Ein neues stabiles Europa wird ein Europa der Regionen und der die Grenzen überschreitenden Zusammenarbeit.

Jiří Drda

Primator der Stadt Liberec



Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt hervor, was vergangen ist.

Das Herz Europas hat wieder zu schlagen begonnen. Europa pulsiert um die Länder der alten Wenzelskrone: Schlesien, Böhmen, Mähren, die Ober- und Niederlausitz. Untergegangen sind sie miteinander in jenem Krieg, der dreißig Jahre dauerte. Zerbrochen sind sie an der Frage nach dem Eigentum. Der Kampf um das Eigentum ist der latente Krieg des alten und neuen Europas. Am Schloß von Frydland kann der Besucher jene bis heute gültige Inschrift vom 1. September (I) 1647 lesen:

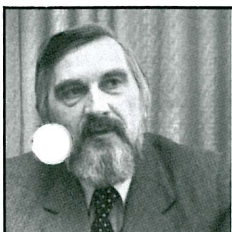
"Der Frieden ist mächtiger als der Krieg"

Unter dem Druck des zerfallenden Europas ist dies ein Ausdruck von Hoffnung. Der Glaube, das protestantische Wesen und die Katholizität haben am Ende aus der Wahrheit des Wortes Gottes die Reinigung vollbracht.

Ich wünsche uns die Erfüllung der großen Verheißung:

"Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen." Matthäus 5,9

Dieter Liebig  
Landrat Görlitz

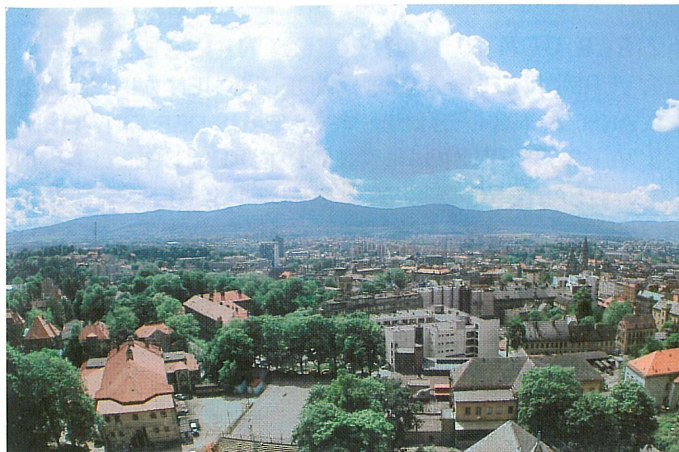


Die Natur hat uns reich beschenkt. Sie hat uns unter anderem eine Gegend von außergewöhnlicher Schönheit gegeben. Obgleich die Tatsache, daß diese Naturschönheiten für Touristen aus anderen Teilen Europas und der Welt noch nicht ganz erschlossen wurden, sicher von Vorteil ist, sind wir verpflichtet, diesen Reichtum weise zu nutzen und zu behandeln, damit er auch in Zukunft das Interesse der Touristen auf sich lenken kann. Der Tourismus sollte in der Hand der Einwohner der ERN bleiben, damit er der Förderung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung dieses Gebietes dient.

Um unsere Heimat für die Besucher anziehend zu gestalten, müssen wir sie schnell in einen ordentlichen Zustand versetzen und für ihre Bewohner günstige Bedingungen schaffen. Das wichtigste ist nach meiner Ansicht die Gesundung der Umwelt, die infolge der beutegierigen Wirtschaftspolitik der vergangenen 40 Jahre verkommen und verwahrlost ist. Weil jedoch die Verunreinigung nicht durch Grenzen aufgehalten wird, ist gemeinsame intensive Arbeit zur Gewährleistung sauberen Wassers in den Flüssen, zur Wiederherstellung einer gesunden Umwelt, zur Rekultivierung des Terrains der ehemaligen Tagebaugruben und für die Einführung neuer Methoden zur Energiegewinnung aus Braunkohle nötig.

Grundbedingung für den Erfolg unserer Initiative ist die Integration der Öffentlichkeit der ERN, durch freie unerzwungene Kontakte, die Zusammenarbeit in verschiedenen Fachbereichen, sowie die Pflege des Kulturerbes. Vorläufig stehen wir am Beginn. Die Früchte unserer Arbeit werden unsere Kinder und unsere Enkelkinder schätzen, die schon auf dem Boden der Euroregion geboren wurden und werden..

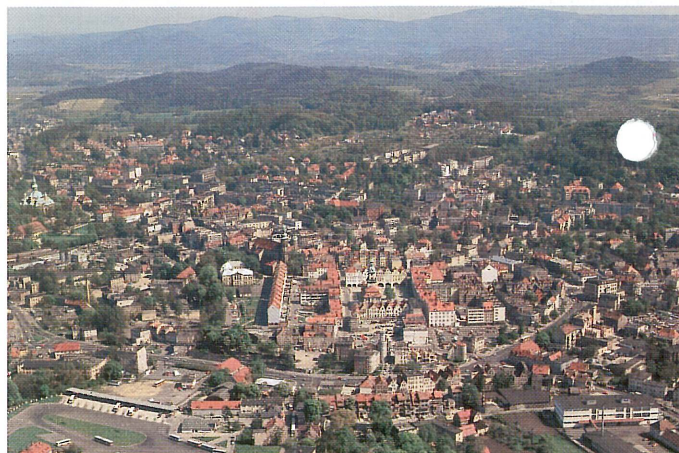
Jerzy Nalichowski – Wojewoda des Bezirkes Jelenia Góra



Liberec

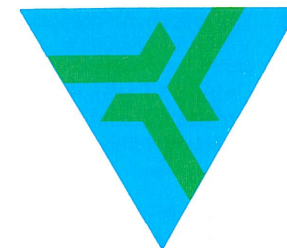


Marienalt

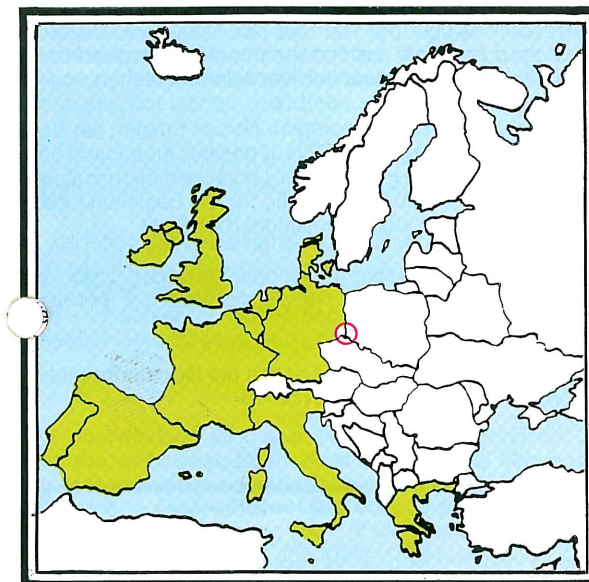


Jelenia Góra

KOMMUNALGEMEINSCHAFT DER STÄDTE UND GEMEINDE



**EUROREGION**  
**NEISSE**  
**NISA**  
**NYSA**





## EUROREGION NEISSE - TSCHECHISCHER TEIL

Der tschechische Teil der ERN erstreckt sich auf dem Territorium Nordostböhmens. Die größte Stadt und das natürliche Zentrum des Gebietes ist Liberec, mit 102.000 Einwohnern. Zu den Städten mit einer Einwohnerzahl über 10.000 gehören Jablonec n.N. (40.000), Česká Lípa (40.000), Varnsdorf (16.000), Turnov (15.000), Nový Bor (12.000), Rumburk (11.000) und Semily (10.000).

Die natürliche Grenze zwischen dem tschechischen und deutsch/polnischen Teil der ERN bilden die Gebirgskämme des Lausitzer Gebirges (Lužické hory), des Isergebirges (Jizerské hory) und des Riesengebirges (Krkonoše). In diesem Gebiet entspringen die Flüsse Iser (Jizera) und Ploučnice, die in das Flußgebiet der Elbe (Labe) gehören, und die Neißة (Nisa) die wiederum in das Flußgebiet der Oder (Odra) gehört. Der überwiegende Typ der Landschaft im tschechischen Teil der ERN besitzt einen hügeligen und gebirgigen Charakter, mit mehr als 50% Waldbestand.

Die wichtigsten Industriezweige sind die Glasindustrie (z.B. Preciosa Jablonec n.N., Crystalex Nový Bor), Maschinen- und Metallverarbeitende Industrie (LIAZ Jablonec n.N., Elitex Jablonec n.N.) Textil- und Bekleidungsindustrie (Textilana Liberec, Seba Tanvald, Kolora Semily), Baumaterialienherstellung (Severokámen Liberec), Lebensmittelindustrie (Milko Libe Gummierzeugung (Vulkan Hrádek n.N.) und Kunststoffindustrie (Euro, Frýdlant). In Liberec befindet sich die Hochschule für Maschinenbau und Textil, die heute vier Fakultäten besitzt und gleichzeitig Zentrum für die Koordination der Forschung an den Hochschulen in der ERN ist.

Im tschechischen Teil der ERN befinden sich viele für den Tourismus sehr attraktive Gebiete. Das ist z.B. das Lausitzer Gebirge und das Iser- und Riesengebirge, die für den Tourismus im Sommer und Winter geeignet sind, sowie für viele Sportarten. Die bezaubernden Teile des "Böhmisches Paradieses" (Český ráj) in der Nähe von Semily und Turnov mit seinen Sandsteinfelsen und Teichen, werden gern zu Fuß von Touristen, aber auch Bergsteigern aufgesucht. Der Hirschberger See (Máchovo jezero) im Gebiet von Česká Lípa, mit einer Fläche von 240 ha, der inmitten von ausgedehnten Kiefernwäldern liegt, ist ein idealer Platz für die Sommerfrische.

Alle größeren Städte in diesem Gebiet zeichnen sich durch eine malerische Umgebung aus, die im Sommer, wie im Winter zu Wanderungen oder Besichtigungen historischer Denkmäler verlocken. Von diesen wären vorallem das Schloß des Herzogs v. Wallenstein in Frýdlant und die Barockkirche in Jablonec zu nennen, in deren Katakomben die sterblichen Überreste der selbigenpropheten Zdislava ruhen, der Patronin der Adelsfamilie, die vom nahegelegenen Schloß Lemberg stammt. Im "Böhmisches Paradies" erfreuen sich die Objekte der mittelalterlichen Burgen und Schlösser (Valdštejn, Valečov, Hrubá Skála) sowie die Gebiete mit den Spuren erster Besiedelungen im Neolithikum (Drábské světničky, Klamorna) großer Beliebtheit. Zwischen den wichtigsten Städten des tschechischen Teiles der ERN existieren verhältnismäßig gute Straßen- und Bahnverbindungen. Prag ist mit der Region durch eine Autobahn verbunden, die ab Turnov als Straße I. Klasse in Richtung Jablonec n.N. und Liberec weiterführt.

In Liberec ist ein Flugplatz, der zur Landung kleinerer Transportflugzeuge geeignet ist. Weitere Flugplätze befinden sich im Raum von Česká Lípa (Mimoň, Ralsko). Ihre Nutzung könnte der Infrastruktur des ganzen Gebietes zum Vorteil gereichen und sie verbessern, insbesondere wenn es gelänge, Transportverbindungen mit den deutschen und polnischen Teilen der ERN zu erreichen.

Die ERN ist also nicht nur ein geeigneter Interessenbereich für Touristen, sondern auch für Investoren und Unternehmer.

ADRESSE: EUROREGION NISA – regionální komunální sdružení měst a obcí severních Čech  
Úřad města Liberce  
Nám. Dr. E. Beneše 1  
460 59 Liberec  
Tel. (0)0042-(0)48-237 50  
Fax (0)0042-(0)48-223 58



## EUROREGION NEISSE - DEUTSCHER TEIL

Der deutsche Teil der Euroregion Neisse, die Region Oberlausitz/Niederschlesien umfaßt eine Fläche von 4378 km<sup>2</sup> und ist von ca. 705.000 Einwohnern besiedelt.

Zur Region gehören die Landkreise Görlitz, Zittau, Bautzen, Niesky, Hoyerswerda, Kamenz, Weißwasser, Löbau, Bischofswerda und die kreisfreie Stadt Görlitz. Die größte Stadt Ostsachsens ist Görlitz gefolgt von Hoyerswerda, Bautzen und Zittau.

Neiße und Spree sind die bedeutendsten Flüsse, Lausche (793 m NN) und Hochwald (749 m NN) im Zittauer Gebirge die höchsten Berge.

Das Gebiet hat einschließlich der überregionalen Verkehrsverbindungen, ein leistungsfähiges Netz von Bundes- und Landstraßen.

Dies ermöglicht I. und II. Ordnung. Es gewährt eine gute Verbindung der Landkreise untereinander. Hierzu tragen auch die zwei Hauptstrecken der Deutschen Reichsbahn - Linie Zittau-Görlitz-Cottbus-Berlin und Linie Zittau-Görlitz-Bautzen-Dresden-Leipzig mit Anschluß an das Intercity-Netz ab 1996 - Die Autobahn A4 aus Richtung Dresden wird ab Bautzen bis zur Staatsgrenze in Görlitz ausgebaut. Die B178 wird als vierspuriger Autobahnzubringer von Löbau-Zittau bis an die ČSFR ausgebaut.

Die Region Oberlausitz/Niederschlesien weist eine Vielzahl landschaftlicher Formen, wie wohl kaum eine andere in Deutschland, auf. Weite unberührte Heide- und Teichlandschaften im Norden bieten insbesondere Campingfreunden vielerlei Möglichkeiten. Im Süden schließen sich herrliche Wälder und Gebirgskämme an. Das Oberlausitzer Bergland und das Zittauer Gebirge bieten Gästen und Touristen Erholung und Entspannung.

Kleinode sind die weitestgehend erhaltenen Stadtstrukturen mit ihren Kunstschätzen und wertvollen Bauten. Sie sind Zeugen einer großen Vergangenheit und zugleich Träger des wiedererwachten Bewußtseins. Die einzigartig erhaltene Architektur z.B. in Görlitz, aber auch in Bautzen und Zittau ist wohl einmalig in ihrer Gesamtheit in Deutschland. Dazu gehört auch die Oberlausitzer Umgebungslandschaft, die das größte zusammenhängende Flächen- und einmal ein Volksarchitektur in Europa darstellt.

Die Region war schon immer eine Kreuzung bedeutender Handelswege. Davon zeugt z.B. die "Via Regia" von Ost nach West sowie die Salzstraße von Nord nach Süd. Mit dem Beleben dieser Handelsstraßen kann sie wieder eine bedeutende Brücke zwischen West und Mitteleuropa darstellen.

Die kulturelle Landschaft wird vor allem durch die Theater in Bautzen, Görlitz und Zittau geprägt, aber auch Kamenz, Lessings Geburtsstadt, oder der Landschaftspark, angelegt von Fürst Pückler in Bad Muskau bieten Besuchern weitere zahlreiche kulturelle Erlebnisse.

Prägend für das Gebiet sind auch die Braunkohlentagebau und Betriebe der Energieversorgung um Hoyerswerda, Weißwasser im Norden und Görlitz im Osten. Traditionelle und strukturbestimmende Industriezweige sind oder waren die Textil- und Bekleidungsindustrie, der Maschinen- und Fahrzeugbau, die Glas- und Leichtindustrie und die Land- und Gartenbauwirtschaft.

Dem Tourismus war und ist eine bedeutende Rolle in der Region zuzusprechen.

ADRESSE: Kommunalgemeinschaft:  
EUROREGION NEISSE  
Sektion BR Deutschland e. V.  
Bahnhofstr. 30  
0-8800 Zittau  
Tel. 0049-03583-512524  
Fax 0049-03583-512517



## EUROREGION NEISSE - POLNISCHER TEIL

Der polnische Teil der ERN umfaßt 40 Gemeinden der Wojewodschaft Jelenia Góra, und liegt im nordwestlichen Polen. Auf einem Territorium von 4.378 km<sup>2</sup>, mit 25 Städten und 351 Dörfern leben 518.000 Einwohner. Zu den größten Städten, die sich am Fuß des Riesengebirges ausbreiten, gehören die Hauptstadt der Wojewodschaft Jelenia Góra (98.000 Einwohner), Bolesławiec (43.000), Zgorzelec (38.000), Lubań Sl. (24.000), Bogatynia (19.000) und Gryfów Sl. (11.000). In Polen, wie im Ausland sind die Gebirgssommerfrischen, resp. Touristenzentren Skłarska Poręba (8.000 Einwohner), Karpacz (5.000) und Świeradów Zdrój (5.000), bekannt.

Dominierend für das Gebiet sind die Berge. Entlang der Grenze mit der ČSFR zieht sich der westliche Teil der Sudeten, der sich in das Iser- und Riesengebirge teilt, mit dem höchsten Gipfel, der Schneekoppe (1.602 M ü.d.M.). Vom Süden wird der "Hirschberger Kessel" vom Riesengebirge geschützt, die Ost- und Westgrenze bilden das Rudawy Janowickie und die Góry Kaczawskie. Das so geformte Terrain bietet interessante touristische Möglichkeiten. Seit 1976 findet jedes Jahr Anfang März in Skłarska Poręba ein internationaler Lauf der Piasten statt der bald in die Weltorganisation der Skilangläufer "Worldloppet" eingegliedert wird.

Im Gebiet der Wojewodschaft Jelenia Góra befinden sich viele Quellen. In Świeradów und Cieplice Zdrój gibt es Mineralwasser, in Ciechanów Thermalquellen mit einer Temperatur von 73°C, die zur Heilung von rheumatischen Krankheiten genutzt werden.

Als weitere Attraktion für Touristen und Kurgäste wäre das reiche kulturelle Erbe dieses Gebietes zu nennen. Zu den berühmtesten Kulturdenkmälern gehören das Zisterzienserkloster (Abtei) in Krzeszów bei Kamienna Góra, aus dem 13. Jahrhundert, und die hölzerne Kirche aus dem 13. Jahrhundert, bekannt als "Kirche Wang", die 1844 aus Norwegen nach Karpacz gebracht wurde. Weitere bedeutende Kulturdenkmäler sind die mittelalterlichen Schutzburgen Chojnik, Bolców und Bolkow.

Die Wojewodschaft Jelenia Góra hat ebenfalls in kultureller Hinsicht viel zu bieten. Alljährlich im August findet ein internationales Theaterfestival von Laienspielgruppen statt. Weitere Aktionen im Rahmen des sog. "Hirschberger September" sind unter anderem z.B. das Festival "Ernster Musik" und das "Hirschberger Theaterfesten".

Unsere Region bietet denjenigen, die im Unternehmen tätig sind, große Möglichkeiten. Die Region ist reich an Naturschätzen: Braunkohle, Dolomit, Quarz, Ton- und Sandböden (z.B. Kaolin), Baugestein, sowie auch Edelmetalle. Das ist der Grund, daß sich folgende Industriezweige entwickeln konnten: energetische Industrie (Wärmekraftwerk "Turów" in Bogatynia), Braunkohlentagebau Turów, Glasindustrie (ein Betrieb zur Herstellung von technischem Glas in Jelenia Góra, das Werk zur Herstellung von Beleuchtungsglas POLAM in Pierśń), Baumaterialindustrie (ein Betrieb) in Nowogrodziec zur Herstellung von keramischen Bauteilen) und keramische Industrie (Keramische Werke in Bolesławiec). Als weitere wichtige Industriezweige wären in der Wojewodschaft die Textilindustrie zu nennen (Fabrik zur Teppichherstellung "Kowary", die Baumwollverarbeitungswerke in Giebułtów, Bekleidungsherstellung in den Betrieben "KAMODEX" in Kamienna Góra), die Metallindustrie (eine Eisengießerei "ZREMBI" in Jelenia Góra) und die elektrotechnische und elektronische Industrie.

Ein großer Vorteil der Wojewodschaft Jelenia Góra ist ihre Lage auf der wichtigen Kommunikationslinie, die den Süden Europas mit Skandinavien verbindet und die sich hier mit der Autobahn Wrocław - Berlin und der internationalen Verbindung nach Dresden und Leipzig - München kreuzt. Diese Lage wirkt sich günstig auf eine schnelle Entwicklung des Kommunikationssystems mit ganz Westeuropa aus und erleichtert auf diese Weise die wirtschaftliche Zusammenarbeit, sowie die touristische Kontaktaufnahme.

ADRESSE: Stowarzyszenie Gmin Polskich  
EUROREGIONU NYSA  
Urząd Wojewódski v Jeleniej Górze  
Plac Ratuszowy 58  
58-500 Jelenia Góra  
Tel. (0)0048-75-26001/43  
Fax (0)0048-75-22299

## Einleitende Informationen

Die Euroregion Neisse ist ein Zusammenschluß dreier Grenzgebiete im Herzen Europas, der Berührungsbereich zwischen der Republik Polen, der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland.

Alle drei Gebiete sind durch ihre gemeinsamen Interessen aber auch ihre gemeinsamen Probleme miteinander verbunden, die u.a. ihren Ursprung in der wechselvollen Geschichte unseres Kontinentes haben.

Zum heutigen Zeitpunkt ergibt sich aus dem Verlauf der EG - Außengrenzen durch diese Region eine außergewöhnliche geopolitische Lage, mit all ihren Risiken aber auch Chancen. Schon jetzt spürt man hier hautnah die Entwicklung einer neuen europäischen Dimension in den Ost-West-Beziehungen.

Die Euroregion Neisse als länderübergreifender Interessensverband entstand durch die Initiative kommunaler Gebietskörperschaften des Grenzgebietes und feierte ihre Geburt im Mai 1991 in Zittau. Dabei lag die Erkenntnis zugrunde, daß die existenziellen Probleme der Grenzregionen nur gemeinsam, vor allem in guter Nachbarschaft, für und mit den hier lebenden Menschen lösbar sind.

Formell besteht die Euroregion Neisse aus drei kommunalen Verbänden der Gemeinden, Städte und Kreise, die mittels Vereinbarung ihre Zusammenarbeit auf der Basis speziell entwickelter, den konkreten Bedingungen angepaßter Organisationsformen geregelt haben.

Spitzenorgane sind der Rat und das Präsidium. Die Besetzung erfolgt durch Wahl aus den kommunalen Einzelverbänden, welche wiederum aus gewählten Vertretern bestehen.

Als Vollzugsorgan der Euroregion Neisse fungiert ein Sekretariat (Koordinierungsbüro) in Zittau, dessen Arbeit unmittelbar von Präsidium und Rat geleitet wird. Das Koordinierungsbüro ist zentraler Anlaufpunkt und zuständig für die Begleitung der Arbeitsgruppentätigkeit aus organisatorischer Sicht.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen orientiert sich an den, durch die Politiker der Euroregion Neisse, formulierten und festgeschriebenen Prioritäten.

Für die Tätigkeit aller Organe gelten die Grundprinzipien: PARITÄT, ROTATION und KONSENS

Herausgegeben von: Euroregion Nisa-Neisse-Nysa (Ern)  
Text: Sekretariat der Ern  
Graphik: Markéta Sobolevičová  
Druck: Neubauer + Int. Druck-, Handels- und Werbeunternehmen  
O-6422 Ernstthal am Rennsteig · Piesauer Str. 40  
46001 Liberec 1 · Pražská 35/21  
Weitere Informationen: Handbuch Euroregion Neisse  
Verlag A. Werner  
Blumenstr. 9, O-8900 Görlitz · Tel. 24491

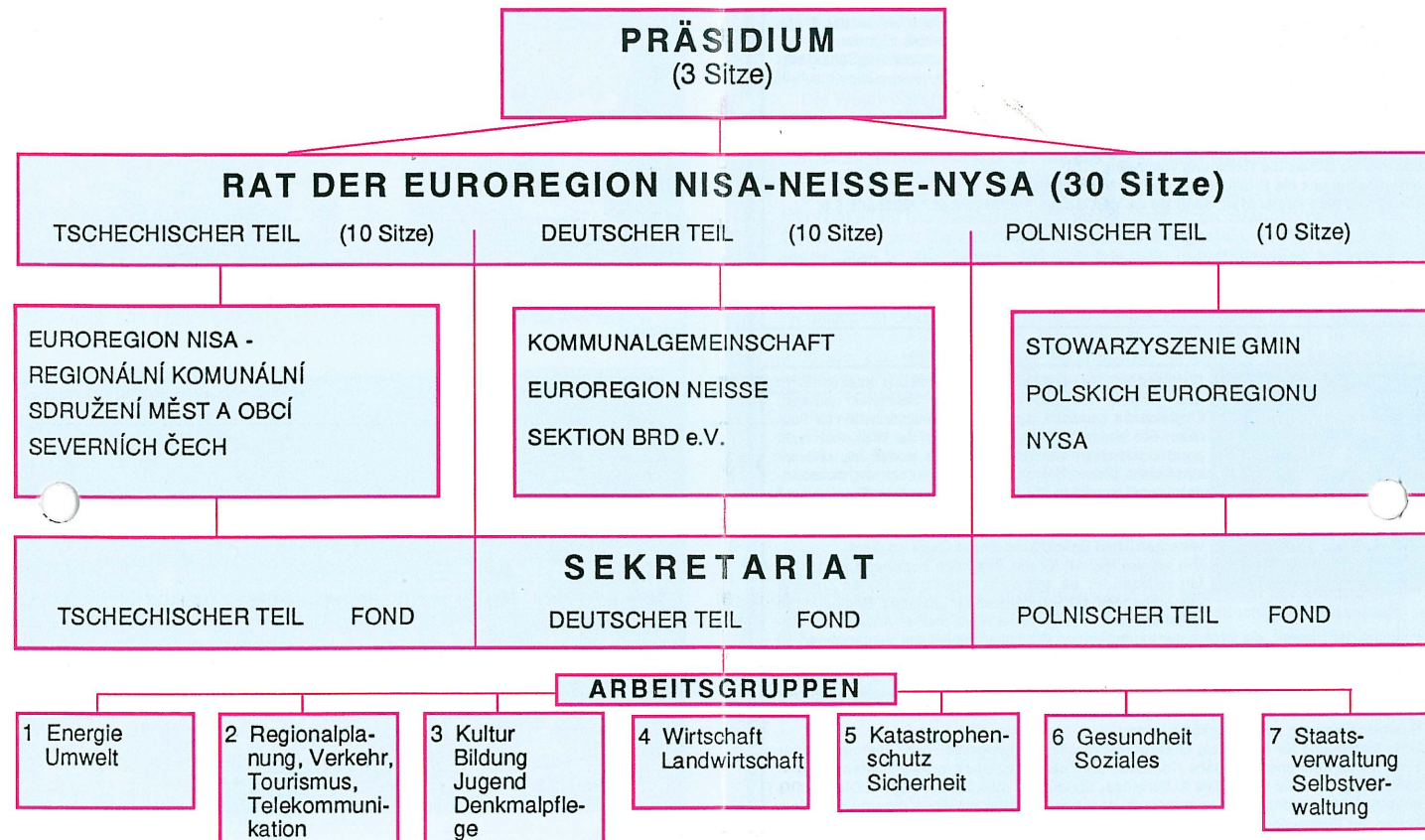
## ZIELE DER EUROREGION NEISSE

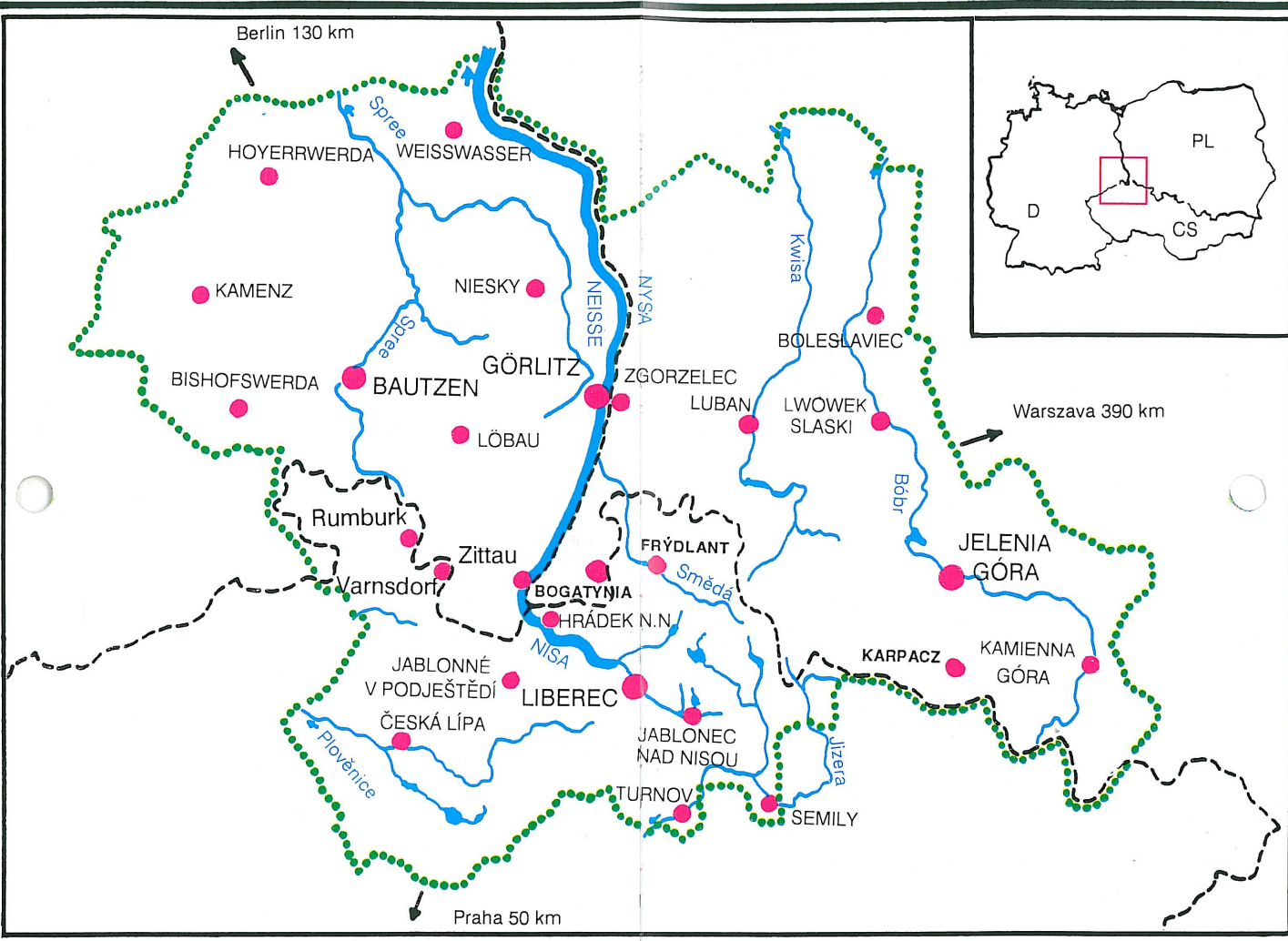
1. VERMINDERUNG DER HINDERLICHEN WIRKUNG DER STAATSGRENZEN
2. ANHEBUNG DES LEBENSNIVEAUS DER EINWOHNER
3. VERBESSERUNG DER NATUR-, KULTURELLEN- UND LEBENSBEDINGUNGEN
4. ENTFALTUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN POTENTIALES

## LANGFRISTIGE PRIORITÄTSAUFGABEN DER EUROREGION NEISSE

1. AUSARBEITUNG EINES REGIONALEN PROJEKTES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG
2. ERHÖHUNG DER DURCHLÄSSIGKEIT DER GRENZEN BEI BERÜCKSICHTIGUNG REGIONALER VERKEHRSVERBINDUNGEN UND DES TOURISMUS
3. AUSARBEITUNG EINES GEMEINSAMEN PROGRAMMES ZUR VERBESSERUNG DER UMWELT
4. AUFBAU EINES GEMEINSAMEN KOMMUNIKATIONS-INFORMATIONEN-NETZES ZWISCHEN DEN EINZELNEN TEILEN DER EUROREGION NEISSE

## ORGANISATIONSSTRUKTUR





# Die Hauptprobleme der Euroregion Neisse

Beinahe alle derzeitigen Probleme der Euroregion Neisse ergeben sich aus ihrer besonderen geopolitischen Lage. Das über Jahrzehnte anhaltende Aufeinandertreffen verschiedener Machtinteressen in diesem Gebiet führte zu schmerzlichen Fehlentwicklungen. Insbesondere sind heute die Folgen der Politik, der sich als Ergebnis des II. Weltkrieges entwickelten totalitären Regime zu spüren. Diese können u.a. so formuliert werden:



1. Der hinderliche Einfluß der Grenzen zwischen den Staaten führte zu einer Vernachlässigung der Infrastruktur in allen Ebenen. (Verkehrswege, Telekommunikation, Versorgungs- und Dienstleistungssysteme)

2. Die durch fortschreitenden Raubbau an den Naturressourcen geprägte Wirtschaftspolitik hat erhebliche ökologische Auswirkungen. Die hohe Immissionsbelastung der Luft insbesondere durch die Energiestandorte innerhalb und außerhalb der Region begünstigt eine bedenkliche Schwächung der Flora, besonders im Iser- und Riesengebirge und führte zu Gesundheitsschäden bei den Menschen. Dies ist darüber hinaus der Nutzung des zweifellos vorhandenen Tourismuspotentials als Wirtschaftsfaktor abträglich. Nicht zuletzt weisen die Gewässer einen hohen Verunreinigungsgrad auf.

3. Darüber hinaus konnte u.a. die Bildungspolitik der Länder ihrem selbstformulierten Anspruch zur Erziehung der Jugend zum Internationalismus nicht im geringsten gerecht werden. Es erfolgte zum einen keine Motivierung zum Erlernen der Sprache der Nachbarn und es wurden andererseits auch nicht die Voraussetzungen dafür geschaffen. Als ein Ergebnis dieser Entwicklung sind Sprachbarrieren entstanden, die auch den Kulturaustausch störten und stören.

4. Der Zusammenbruch der totalitären Regime führte zum Anwachsen sozialer Probleme. (Arbeitslosigkeit, Kriminalität)

5. Als Folge der Wirtschafts- und Währungsunion im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands wurde die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und der Tschechien und Slowakischen Förderativen Republik mit der Bundesrepublik Deutschland akut gestört.



Die Überwindung all dieser Probleme und damit die Erreichung der selbstgesteckten Ziele erfordert die Kraftanstrengung breiter Kreise einerseits, zum anderen aber auch Geduld und gelegentlich die Reduzierung durchaus wünschenswerter Vorhaben auf das Machbare. Als Voraussetzung für diesen Prozeß ist das Wollen der hier lebenden Menschen unabdingbar. Diese Willensbekundung ist durch die Vertreterkörperschaften in allen drei Teilregionen erfolgt.

## EUROREGION IN ZIFFERN

Tschechischer Teil	
Gesamtfläche:	3 100 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl:	419 000
Bevölkerungsdichte:	135 auf 1 km <sup>2</sup>
+ + +	
Struktur der Besiedelung der Städte:	
Einwohnerzahl	Anzahl der Städte
> 100 000	1
50 000 - 100 000	0
20 000 - 50 000	2
10 000 - 20 000	5

Deutscher Teil	
Gesamtfläche:	4 378 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl:	713 000
Bevölkerungsdichte:	163 auf 1 km <sup>2</sup>
+ + +	
Struktur der Besiedelung der Städte:	
Einwohnerzahl	Anzahl der Städte
> 100 000	0
50 000 - 100 000	2
20 000 - 50 000	3
10 000 - 20 000	5

Polnischer Teil	
Gesamtfläche:	4 378 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl:	518 000
Bevölkerungsdichte:	118 auf 1 km <sup>2</sup>
+ + +	
Struktur der Besiedelung der Städte:	
Einwohnerzahl	Anzahl der Städte
> 100 000	0
50 000 - 100 000	1
20 000 - 50 000	5
10 000 - 20 000	5